

MEDIENMITTEILUNG

Erfolgreicher Abschluss des Projektes «Erneuerbare Energien und elektrische Antriebe im Rebbau» (EEE-Rebbau)

Vor ca. 10 Jahren taten sich ein paar Winzer zusammen, um im Bereich der CO₂-Bilanz im Rebbau neue Massstäbe zu setzen. Es wurde schnell klar, dass dies vor allem durch die Elektrifizierung der Geräte und Rebfahrzeugen und der Herstellung von Strom durch erneuerbare Energien erfolgen musste.

Im Rahmen eines Ressourcenprojektes, welche von Privaten und vor allem von Bund und dem Kanton Wallis finanziert wurde, startete dann das Projekt im Jahre 2012. Dabei standen Kleingeräte, die Rückenspritze (Atomiseur), Raupentransporter und Raupentraktor im Vordergrund. Zusammen mit diversen Partnern konnte im Laufe der Projektphase einerseits die Industrie motiviert werden, neue Geräte herzustellen. Andererseits wurden die Winzer finanziell bei der Umstellung auf solche Geräte und Maschinen auch unterstützt. In den sechs Projektjahren konnten rund 500'000 Franken als direkte Förderung zum Kauf elektrischer Maschinen an die Winzer ausbezahlt werden. Mehr als 50 Winzerbetriebe mit einer Gesamtfläche von 363 ha haben beim Projekt mitgemacht.

Vor allem die weltweite Einführung der ersten Elektro-Rückenspritze, welche die Firma Birchmeier nun in Serie herstellt, war ein Meilenstein. «Ich träumte schon lange davon, dass eines Tages ein Atomiseur existiert, welcher effizienter, leiser und für den Anwender wesentlich ergonomischer sein wird» sagt Olivier Mounir, welcher zu den Projektgründern zählt.

«Aufgrund des Pioniercharakters des Projektes mussten die Ziele anfänglich angepasst werden, weil schlichtweg keine Elektrogeräte existierten» erklärt der Projektleiter Harald Glenz. «In der Zwischenzeit hat auch die Branche die Zeichen der Zeit erkannt und so existieren nun echte Alternativen für die Winzer. Leider ist nun die finanzielle Förderungsphase vorbei. Da jedoch die Batteriepreise über die letzten Jahre massiv gesunken sind, rechnet sich eine Investition in ein Elektrogerät auch finanziell».

«Was uns besonders stolz macht ist die Tatsache, dass wir mit diesem Projekt im Wallis weltweit die Nase vorne hatten und damit einen bescheidenen Beitrag leisteten, den Rebbau ein Stück enkeltauglicher zu machen», erwähnt Mounir. Zusammen mit anderen wichtigen Projekten wie Vitisol und der Bewegung «Orientation Bio» von Vitival und Bio Valais/Wallis soll die Nachhaltigkeit im Weinbau gefördert werden.

Legende Foto:

Der Steuerungsausschuss des Projektes. Von links nach rechts, Harald Glenz, Paul-André Vogel, Peter Oggier, Olivier Mounir, Bruno Käslin, Eric Perruchoud

Foto einer Elektrorückenspritze, Foto Firma Birchmeier

Foto einer Elektroraupe

Weitere Informationen:

www.valnaturepro.ch Kontakt Harald Glenz, Projektleiter EEE 079 446 15 86, Olivier Mounir Vorsitzender Steuerungsausschuss EEE, 079 408 69 69, olivier.mounir@rhodan.ch